



Bundestags- brief

Nr.40 • Die Woche im Bundestag • 06.06.2008



DEUTSCHER BUNDESTAG

**Prof. Monika
Grütters, MdB**

Tel.: 030/227 70222

Fax: 030/227 76223

monika.gruetters@
bundestag.de

www.monika-gruetters.de

Bespitzelungsaffäre bei der Telekom zügig und lückenlos aufklären

Mit Bestürzung haben wir die Nachrichten vom Abhörskandal bei der Telekom zur Kenntnis genommen. Die bekannt gewordenen Fälle sind eklatante Verletzungen des Datenschutzes sowie des Fernmeldegeheimnisses und einer der größten Skandale der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Sie aufzuklären und zu verfolgen ist Sache der Ermittlungsbehörden und der Staatsanwaltschaft. Die Schuldigen müssen zur Verantwortung gezogen werden. Wir haben Verständnis für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telekom, die sich Sorgen um den Ruf ihres Unternehmens machen. Gerade in ihrem Interesse muss darauf geachtet werden, dass der bereits entstandene Schaden nicht noch größer wird. Deshalb erwarten wir, dass die Telekom alles dazu beiträgt, die Vorgänge schnell und lückenlos aufzuklären. Gleichzeitig gilt es sorgfältig zu prüfen, ob verbesserte gesetzliche Regelungen notwendig sind. Wir unterstützen Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble in seiner Meinung, dass nun zunächst in den Verbänden diskutiert werden muss, welche zusätzlichen institutionellen Vorkehrungen sich in Unternehmen anbieten. Mit einer reinen Selbstverpflichtung für Unternehmen, Gesetze einzuhalten, werden wir uns aber nicht zufrieden geben. Sollte sich zeigen, dass zusätzliche Vorkehrungen benötigt werden, werden wir schnell und entschlossen handeln.

Faire Preise für die Milchbauern:

Mit Nachdruck unterstützen wir die Forderung der deutschen Milchbauern nach fairen Preisen für ihre Erzeugnisse. Deshalb ist es verständlich, dass sich die Bauern wehren. Blockadeaktionen sind jedoch nicht der richtige Weg. Die Milchpreise sind Ausdruck der Marktverhältnisse, insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel. Deswegen ist es richtig, eine Lösung auf dem Verhandlungswege anzustreben. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion begrüßt es, dass erste Gespräche zwischen Bauern, Molkereien und Ver-

tretern des Lebensmitteleinzelhandels bereits stattgefunden haben. Wir fordern alle Beteiligten dazu auf, diese Verhandlungen fortzusetzen.

Terror wirksam bekämpfen:

Spätestens seit den vereitelten Anschlägen im vergangenen Jahr wissen wir: Deutschland befindet sich im Fadenkreuz des internationalen Terrorismus. Die unionsgeführte Bundesregierung hat darauf reagiert und die Gefahrenabwehr im Bereich des internationalen Terrorismus optimiert. Mit der BKA-Novelle, die Bundeskabinett verabschiedet wurde, erhält nun auch endlich das Bundeskriminalamt die Kompetenzen, die es für die Bekämpfung des internationalen Terrorismus benötigt. Die BKA-Novelle in ihrer vorliegenden Form ist ein wirkungsvolles Instrument zur Abwehr der terroristischen Bedrohung. Die Geschichte ihres Zustandekommens zeigt einmal mehr: Die Union ist die Partei der inneren Sicherheit und die treibende Kraft in der Großen Koalition.

Natürliche Vielfalt bewahren:

In den vergangenen zwei Wochen hat in der UN-Stadt Bonn der Weltnaturschutzgipfel stattgefunden (genauer: die 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt). Die 191 Vertragsparteien diskutierten wichtige Themen wie den Schutz der Wälder und der Meere, die Einrichtung von Schutzgebieten und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt sowie die gerechte Aufteilung der ökonomischen Vorteile aus ihrer Nutzung und fassten entsprechende Beschlüsse. Auf Initiative der Union hatte der Bundestag seine Forderungen an die Konferenz formuliert. Bei aller Mühsal, die globalen Diskussionsprozessen inneohnt, ist die Konferenz auch Dank des Einsatzes unserer Bundeskanzlerin ein Erfolg auf dem langen und steinigen Weg hin zu einem sorgsameren Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

Ausbildungsbonus einführen – Zukunftschancen junger Menschen verbessern:

Bildung ist der Schlüssel zum individuellen Aufstieg und zur gesamtgesellschaftlichen Bekämpfung des Fachkräftemangels. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Ausbildungsmarkt zu. Ziel muss es sein, allen Bewerbern einen Ausbildungsplatz anbieten zu können. Mit dem Ausbildungspakt haben wir auf diesem Weg bereits viel erreicht. Aller Voraussicht nach wird in diesem Jahr die Zahl der Lehrstellen die der Bewerber erstmals seit langem wieder übersteigen. Dennoch besteht weiterhin Handlungsbedarf: Rund 20 Prozent aller Bewerber gelten als nicht ausbildungsfähig, viele brechen ihre Ausbildung ab. Aus diesem Grund führen wir einen Ausbildungsbonus ein, der die Ausbildung von benachteiligten Bewerbern bezuschusst. Firmen, die Lehrstellen für Bewerber mit Vermittlungshindernissen schaffen, erhalten zukünftig einen Zuschuss. Zudem unterstützen wir solche Bewerber zukünftig durch pädagogische Unterstützung während der Ausbildung. Damit stellen wir einen Ausbildungserfolg dieser jungen Menschen sicher. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, den Ausbildungsbonus zu einem zielgerichteten Instrument zur Förderung benachteiligter Bewerber zu machen. Insbesondere haben wir in Verhandlungen mit der SPD einen Kriterienkatalog durchgesetzt, der den Kreis der Förderungsberechtigten klar beschreibt und so Mitnahmeeffekte verhindert.

Zur Umsetzung der Forderungen des Antrags „Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt stärken“ durch die Bundesregierung

Zu viele Frauen bleiben beim beruflichen Aufstieg noch auf einer unteren Ebene stehen. Endlich werden erste Schritte erkennbar, um die gravierenden Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern zu bekämpfen! Der rechtlichen Gleichstellung von Frauen im Berufsleben muss die tatsächliche Gleichstellung bei Entgelt und Aufstiegschancen folgen. Die Einführung des Elterngeldes und die Finanzierung von Kinderbetreuungsangeboten für kleine Kinder sind wichtige Instrumente für junge Mütter und Väter, um schnell wieder die berufliche Tätigkeit aufzunehmen und mit der Familie in Einklang zu bringen. Die Generation der jungen Eltern wird deshalb im Lebensverlauf deutlich bessere Einkommensperspektiven realisieren können. Jetzt kommt es darauf an, die Mütter und Väter in den Blick zu nehmen, die mitten im Beruf stehen

und gleichzeitig die Familie managen. Ihre Kenntnisse und Leistungen müssen noch intensiver genutzt werden. Der deutschen Wirtschaft entstehen durch den Mangel an Fachkräften schon heute Verluste in Höhe von 18,5 Milliarden Euro. Zu viele Frauen bleiben beim beruflichen Aufstieg noch auf einer unteren Ebene stehen, obwohl sie qualifiziert und kompetent sind. Alle Unternehmen sollten deshalb – auch im eigenen Interesse – Frauen den Weg in höhere Positionen noch klarer aufzeigen. Viele deutsche Betriebe erzielen mit diesen Instrumenten schon heute sichtbare Erfolge. Die Transparenz der Gehälter ist eine unverzichtbare Maßnahme, um die Schere zwischen Frauen und Männern zu schließen. Besonders hochqualifizierte Frauen, die ihre Gehälter und Zulagen individuell aushandeln, verdienen gravierend weniger als ihre männlichen Konkurrenten. Deshalb begrüßen wir die Sonderauswertung der neuen Verdienststrukturierung durch das Statistische Bundesamt, um künftig die Ursachen für das Lohngefälle detailliert festzustellen. Auch die Tarifparteien sind gefordert, die Transparenz von Gehältern und Zulagen herzustellen. Die Reform des Vergaberechts ist eine wichtige Maßnahme zur Durchsetzung der Entgeltgleichheit. Der vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf sieht vor, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die den Grundsatz der Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen gewährleisten. Als Kontrollinstrument zur unternehmensinternen Prüfung der Lohnpolitik kann der Schweizer Lohntest Logib eingesetzt werden. Diesen Vorschlag hatte unsere Fraktion in dem Antrag gemacht, der im Januar 2008 beschlossen worden war. Frauen sind ehrgeizig und setzen sich für ihren Beruf in hohem Maße ein. Die mentale Umstellung von Betrieben und Unternehmen ist der Dreh- und Angelpunkt für die Beseitigung von intransparenten Lohngefällen. Deshalb begrüßen wir die Initiative des Ministeriums, mit den Tarifparteien in einem Workshop einen gemeinsamen Maßnahmenkatalog zu erarbeiten.

Zu guter Letzt:

Besuchen Sie die Ausstellung „Bionik“ in der Stiftung Brandenburger Tor. Mit naturwissenschaftlichen und technischen Exponaten werden vielfältige und aufregende Zugänge zu der spannenden Wissenschaftsdisziplin Bionik vermittelt. Viele Mitmachstationen laden zum Experimentieren ein. Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr 10 – 18 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr.